

Geschichtsträchtig

Ländlich historischer Museumsdorf-Weihnachtsmarkt/Fortsetzung von Seite 1

Groß war das Angebot für die kleinen Besucher: Stockbrotbacken am Lagerfeuer, Vogelkästen zimmern, im Stall Geschichten lauschen, sich von einem Zauberer verblüffen lassen oder an traditionellen Jahrmakttattraktionen wie „Hau den Lukas“ sein Geschick erproben.

Mel Mohring aus Poppenbüttel schob mit langem Brotschieber Kuchenblech um Kuchenblech in den Holzofen. „Ich bin seit 27 Jahren dabei und habe schon überall mitgearbeitet. Im Augenblick pflege ich das alte Inventar. Die Weihnachtsstube drüben habe ich gerade hergerichtet.“ Durch die Fenster des Harderhofes konnte die Weihnachtsstube mit vielen liebevollen Details, eingerichtet wie vor 100 Jahren, bestaunt werden. In den Nebengebäuden war altes Handwerk zu erleben.

Auch die übrigen Veranstaltungen des Museumsdorfes rund um den Jahreskreis ziehen die Gäste immer wieder durch ihren besonderen Charme in den Bann. Dieser beruht vor allem darauf, dass eine große Gemeinschaft Ehrenamtlicher Gebäude, Inventar und Gelände, den Kräutergarten, alte Handwerkstraditionen, Sprachen und Bräuche pflegt. Sie zimmern, schmieden, arbeiten mit den Pferden und altem landwirtschaftlichen Gerät. Etliche Freiwillige kommen auch aus den umliegenden Stadtteilen.

Von den jüngeren Kindern, die gemeinsam mit ihren Familien zum Helfen kommen, bis hin zu der 88-



Der zweijährige Torben aus Volksdorf schaut sich die Krippe an, die im Stall aufgebaut ist. Er kommt fast jeden Tag mit seinen zwei Brüdern her, um die Tiere zu besuchen. Foto: N. Rattay



Mel Mohring aus Poppenbüttel bedient mit dem Brotschieber den Holzofen. Seit 27 Jahren ist sie bei den Spiekerlüüd dabei. Foto: N. Rattay

jährigen Vereinsältesten, die auf dem Weihnachtsmarkt unter anderem das Herstellen von Schmalzaufstrich nach alten Rezepten übernahm, wirken Menschen aller Altersgruppen am Dorfle-

ben mit. Rebecca (17) und Lucas (18) beispielsweise reparieren gemeinsam mit ein paar weiteren Jugendlichen Zäune, versorgen einen Teil der Tiere. Rebecca: „Wir gehen mit den Ziegen um den

See spazieren und haben den Zicklein dieses Jahr beigebracht, sich auf Kommando zu verbeugen und Huf zu geben.“

Mit ihrer Begeisterung bringen die mehr als 170 Aktiven den Besuchern und den etwa eintausend Schülern jährlich nicht nur das Leben der Kaiserzeit nahe, sondern fördern auch ein Gefühl von Verbundenheit zur Natur mit ihren unterschiedlichen Jahreszeiten und – speziell für die Volksdorfer – zum eigenen Stadtteil. Dank der großen Einsatzbereitschaft der Spiekerleute kehrte sich so letztendlich alles zum Guten, nachdem Hamburg im Jahre 2003 dem Museumsdorf die finanzielle Unterstützung gestrichen hatte und das Überleben des kleinen privaten Museums zur Diskussion stand. Der Museumsverein „de Spieker“ mit über 2.000 Mitgliedern nahm den Erhalt des von Dienstag bis Sonntag tagsüber frei zugänglichen Museumsdorfes in die Hand; seine liebevoll ausgerichteten Höhepunkte des traditionellen Bauernjahres werden längst auch von Menschen aus dem ganz Hamburg und von außerhalb besucht.

Vormerken für 2016 ließe sich der 31. Januar, wo es „Rund um die Wurst“ geht, der 30. April mit dem Aufstellen des Maibaums, die Johannishöhe im Juni mit Schafschur und beliebten historischen Kinderspielen, das Kartoffelfest im August, das Erntedankfest im September und dann wieder der nächste Weihnachtsmarkt.



Lucas (18) aus Rahlstedt erhitzt Rindertalg und Körner und hilft kleinen Besuchern, aus der Masse sowie Zweigen, Draht und Blumentöpfen eine Vogelfutterstation zu bauen. Foto: N. Rattay



Hier werden Häppchen zum Kosten der verschiedenen Griebenschmalzrezepte angeboten. Foto: N. Rattay

Vorerst keine Erstaufnahme

Baustopp am Fiersberg – Kläger erfolgreich vor Verwaltungsgericht

Lemsahl-Mellingstedt (vm/bt). Das Verwaltungsgericht Hamburg hat einen Baustopp für die Flüchtlingsunterkunft am Fiersberg verhängt. Anwohner hatten gegen die geplante Erstaufnahme mit bis zu 1.000 Schutzsuchenden geklagt. Das Bebauungsverfahren wird auf Grundlage des Polizei- und Ordnungsrechts und damit ohne jegliche Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Betroffene Anwohner hatten sich zusammengeschlossen und sowohl gegen das Verfahren als auch

gegen die Größe des Standorts Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht.

Dort sollen 17 Wohngebäude in Container-Modulbauweise zur Unterbringung von bis zu 952 Personen errichtet werden. „Der im Januar 2015 beschlossene Bebauungsplan weist das Grundstück größtenteils als reines Wohngebiet aus. Die gleiche Ausweisung desselben Bebauungsplans gilt für die Grundstücke der Antragsteller“, so Gerichtssprecher Andreas Lambiris. Die Antragsteller hätten ei-

nen Anspruch darauf, dass die Bauarbeiten einstweilen eingestell werden und die Unterbringungseinrichtung nicht genutzt werde, heißt es in der Begründung. Sie könnten kraft Bundesrechts verlangen, dass die Vorgaben des Bebauungsplans eingehalten werden, weil sich ihre Grundstücke in demselben Baugebiet befänden. Die geplante Unterbringungseinrichtung sei in einem reinen Wohngebiet nicht zulässig. Das sieht auch die Opposition so, die sich nach dem Richter-spruch zu Wort meldete:

„Dieses Urteil zeigt einmal mehr, wie methodisch der rot-grüne Senat wissenschaftlich gegen geltendes Recht verstößt“, sagt der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Dennis Thering. Das Vorgehen des Senats, seine Politik mit dem Polizeirecht durchzusetzen, habe in fast allen Teilen des Alstertals und den Walddörfern Methode. Nach diesem Urteil, gehörten nun auch andere Planungen zu Erstaufnahme-einrichtungen und Folgeunterkünften in der Region auf den Prüfstand, so der Christdemokrat.

Weihnachtsmarkt in Ohlstedt

Von Bürgern für Bürger – Bewohner und Flüchtlinge laden ein

Ohlstedt (bt). Der Stadtteil Ohlstedt ist in aller Munde: In der vergangenen Woche berichteten wir über die Initiative „Ohlstedt hilft“, die mit dem ersten Hamburger Preis für Flüchtlingshilfe ausgezeichnet wurde. Das ehrenamtliche Engagement der vielen Freiwilligen für die seit Anfang August existierende Erstaufnahme auf dem Ohlstedter Platz wurde mit 10.000 Euro gewürdigt.

Die Gruppe ist eine von drei Initiativen, die für den heutigen Sonnabend spontan einen Weihnachtsmarkt organisiert haben. Mit von der Partie sind die Initiative „Zukunft Ohl-

stedt!“ und die Wohldorfer Wald-Initiative für Naturerhalt. Titel der Veranstaltung, die am 19. Dezember um 14 Uhr auf der Marktfläche Brunskrogweg beginnt: „Von Ohlstedtern für Ohlstedter“. Das zwanglose Treffen, das alteingesessenen Bewohnern und Neubürgern die Möglichkeit gibt, sich kennenzulernen, kann bei Bedarf und Gefallen auch bis 22 Uhr verlängert werden.

„Wir wollen eine Kommunikationsplattform bieten und den Zusammenhalt im Dorf fördern“, sagt Thomas Laube, Sprecher der Initiative „Zukunft Ohl-

stedt!“ und die Wohldorfer Wald-Initiative für Naturerhalt. Titel der Veranstaltung, die am 19. Dezember um 14 Uhr auf der Marktfläche Brunskrogweg beginnt: „Von Ohlstedtern für Ohlstedter“. Das zwanglose Treffen, das alteingesessenen Bewohnern und Neubürgern die Möglichkeit gibt, sich kennenzulernen, kann bei Bedarf und Gefallen auch bis 22 Uhr verlängert werden.

Für die Fläche, die nicht nur als Wochenmarkt, sondern auch als Parkplatz genutzt wird, besteht vom 19. Dezember, 7 Uhr, bis zum 20. Dezember, 10 Uhr, ein Halteverbot.

seit 120 Jahren

Stut & Sohn

Bestattungsinstitut seit 1894

- Kompetente Vorsorgeberatung
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Anonym- und Naturwaldbeisetzungen

Tag + Nacht
678 11 90

Meiendorfer Strasse 26, 22145 Hamburg - Rahlstedt
www.stut-hamburg.com

HOLZHOF
FRIEDRICHSRUH

Beispielfoto

TERRASSENÜBERDACHUNGEN

- INNOVATIVE KONSTRUKTIONEN • DIREKT VOM HERSTELLER
- MAßANFERTIGUNG • INKL. MONTAGE
- LEIMHOLZ UNBEHANDELT MIT GLAS Z. B. 3,00 x 5,10 m ab

21521 FRIEDRICHSRUH
TEL. 04104/2456
FAX 04104/3182
WWW.HOLZHOF-FRIEDRICHSRUH.DE

Mo.-Fr. 8-18 Uhr
Sa. 8-13 Uhr

3.699,- €

Sonntag, 20.12.2015, 13.00 - 16.00 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf

Glühwein kostenlos, 4 kleine Bratwurst: 1 €

Auf Wunsch wird jeder Baum kostenlos zugespitzt sowie genetzt.

Nordmantanne	13,-
100 / 130 cm	
130 / 170 cm	19,-
170 / 225 cm	24,95,-

Seuthes
grün erleben

Seuthes grün erleben e.K., Inh.: Michael Seuthe
Kremerbergweg 1
22926 Ahrensburg
Tel.: 04102 678970

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 09.00 - 18.00 Uhr
Sa. 09.00 - 16.00 Uhr